

Bei der Eröffnung des Hubertustunnels in Den Haag kam vor kurzem ein schöner englischer Doppeldecker zum Einsatz. Der längste Stadttunnel der Niederlande wurde termingerecht und wirtschaftlich erfolgreich fertig gestellt.



Peter Canfer, Vorstand BAM Plant.

## Verstärkung der Marke BAM

In Großbritannien wurde eifrig geschraubt und geklebt. Auf Baustellen und in Büros sind die Namen der Konzerngesellschaften HBG Construction und Nuttall durch BAM Construction beziehungsweise BAM Nuttall ersetzt worden. In Irland nahmen Ascon und Rohcon die Feier des fünfzigjährigen Jubiläums zum Anlass, den Namen in BAM Civil beziehungsweise BAM Buildings zu ändern. Die Namensänderung ist eine Folge der zuvor formulierten Konzernstrategie, die Marke BAM zu verstärken. Im Laufe des Jahres 2009 wird auch Interbeton eine



Kommissar der Europäischen Union, Charlie McCreevy (links) und Brendan Barrett, Vorstand BAM Contractors, bei der Lancierung von BAM Contractors in Irland.

Namensänderung durchführen. Die Konzerngesellschaft ist außerhalb Europas aktiv und

trägt fortan den Namen BAM International. ●



## Unterirdische Montage in Weinbergtunnel



Nur circa zwölf Monate nach Beauftragung durch die Schweizerischen Bundesbahnen hat es die Arge Tunnel Weinberg geschafft die Tunnelbohrmaschine in der Montagekaverne unterirdisch zu montieren, bereit für den Verschub in die Startposition in der Startrohre. Wayss & Freytag Ingenieurbau ist an der Arbeitsgemeinschaft mit der zweiten Technischen Federführung beteiligt. ●

## PalaisQuartier feiert Richtfest

**A**ls eine der größten Baustellen Deutschlands feierte das PalaisQuartier in Frankfurt Richtfest. Rund 1.500 Gäste folgten der Einladung des Bauherrn, der Bouwfonds MAB Development GmbH. BAM Deutschland realisiert in dem Gesamtkomplex einen 34-geschossigen Büroturm mit rund 48.000 Quadratmetern Bruttogeschossfläche. Projektvorstellung siehe Seite drei.

[www.palais-quartier.de](http://www.palais-quartier.de) ●

Die Poliere (von links): Achim Kurz, Gert Malsch, Frank Schmidt und Ingo Langer.



BAM Construction landet bei BAE Systems

# Hochwertige Büros für Flugzeugentwickler



Sarah Payne.

Das Gelände des Rüstungskonzerns BAE Systems bei Preston an der englischen Westküste ist zwar weiträumig, aber die Baustelle von BAM Construction kann man nicht verfehlen. 'Man nennt uns hier 'the big green thing' (das große grüne Ding)', erzählt die Projektleiterin Sarah Payne lachend. Ein 1,3 Kilometer langer grüner (und orange-farbener) Zaun umschließt das Baugelände, auf dem rasendschnell zwei Bürogebäude für etwa 1.400 Flugzeugentwickler entstehen.

Die Konstrukteure von Kampfflugzeugen, wie etwa den Eurofighter Typhoon oder F-35 Lightning II, verfolgen die Arbeit der Bautechnikerkollegen mit viel Interesse. 'Sie sind überrascht, wie professionell wir vorgehen', so Payne. 'Unser Projekt umfasst zwei Bürogebäude mit einer Fläche von jeweils 10.000 m<sup>2</sup>. Das Skelett besteht aus Beton und die Fassade zum größten Teil aus Glas. Die Flugzeugentwickler, die jetzt

noch auf verschiedene, zum Teil veraltete Standorte verteilt sind, können ab Mai 2009 ihr neues Büro beziehen.' Die Auftragssumme dieses Design & Construct-Vertrages beläuft sich auf etwa fünfzig Millionen Euro. Momentan arbeiten auf der Baustelle etwa 180 Mitarbeiter von BAM Construction. Payne: 'In Spitzenzeiten sind das vierhundert.' Die Arbeiten gehen gut voran. Trotz der häufigen britischen Regenschauer läuft das Projekt planmäßig. 'Anfang September haben wir das Richtfest für das erste Bürogebäude gefeiert. Das entsprechende Fest (auf Englisch 'topping out ceremony') für das fast identische zweite Bürogebäude hat Ende November stattgefunden.'

[www.baesystems.com](http://www.baesystems.com) ●



## Gerichtsgebäude wird architektonisches Meisterwerk

Die belgische Wirtschaftsbaugruppierung Interbuild hat im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft von der NV Hasselt Stationsomgeving den Auftrag für den Bau eines neuen Gerichtsgebäudes in Hasselt erhalten. Hasselt liegt etwa dreißig Kilometer westlich von Maastricht und hat über 70.000 Einwohner. Die Projektsumme beträgt etwa vierzig Millionen Euro; davon geht ein Drittel an Interbuild. Interbuild führt die Arbeiten im Rahmen eines Joint Ventures mit Cordeel und Democo aus. Das neue Gerichtsgebäude zeichnet sich durch eine auffällige Architektur aus. Der Entwurf stammt von dem dänischen Büro J. Mayer H. Architekten in Zusammenarbeit mit den aus Hasselt stammenden Architekturbüros a2o-architecten und Lens°Ass architects. Direkt neben dem Bahnhof entsteht ein Gebäude aus Beton und Stahl mit einer Fläche von 21.600 m<sup>2</sup> für Säle und Büroräume, die auf dreizehn Stockwerke verteilt sind.

Die Arbeiten haben im Oktober 2008 begonnen. Die Arbeitsgemeinschaft wird das Gerichtsgebäude voraussichtlich Ende 2010 fertig stellen. Interbuild hat auch die Gerichtsgebäude in Antwerpen und Gent gebaut. ●



## Turbulente Wogen in der Wellenrinne



Charlotte van der Vorm neben dem Wellensimulator.

Seit der kürzlich erfolgten Anschaffung eines Wellensimulators verfügt das 'Coastal Team' von BAM Infraconsult über eigene Forschungseinrichtungen. 'Wir sind jetzt noch besser in der Lage, unsere Entwürfe mit Hilfe von Simulationen genauer zu untermauern', berichtet Charlotte van der Vorm, die dem Coastal Team angehört. Die 25 Meter lange Wellenrinne, wie der Simulator genannt wird, steht in einer der Werkstätten bei der Geschäftsstelle von BAM Wegen in Utrecht. Die mit einem Wellengenerator ausgestattete Rinne ist sechzig Zentimeter breit, die Wassertiefe beträgt maximal siebenzig Zentimeter. 'Wir führen ganz verschiedene Tests durch, wie etwa die Analyse von Welleneinflüssen. Das kann mit Wellenbrechern im Zusammenhang stehen, aber wir können auch Wellenenergiezentralen oder Fundamente von Offshore-Windturbinen untersuchen. Außerdem können wir für unsere Auftraggeber alternative Entwürfe testen, die bei einer Ausschreibung eingereicht werden. Momentan testen wir für einen Kunden den geänderten Randstreifen eines Küstenschutzes. Darüber hinaus bieten wir Studienabgängern eine Forschungsmöglichkeit.' ●

# Turm mit 'Rucksack'

Zum zweiten Mal begibt sich BAM Deutschland in der Frankfurter Innenstadt in große Höhen. Nach dem 151 Meter hohen Büroturm Skyper im Geschäftszentrum der Stadt wächst jetzt als Teil des Großbauprojekts PalaisQuartier ein 130 Meter hoher Turm aus dem Boden.

Schon aus kilometerweiter Entfernung ist das acht mal drei Meter große Firmenlogo der BAM über der Innenstadt der Businessmetropole sichtbar. Es wurde an den gewaltigen Windschildern angebracht, welche die Arbeiter in den oberen Bauetagen des Büroturms vor den Elementen schützen. 'Außer Witterungsschutz bieten sie aber auch Sicherheit. Nicht nur für die Arbeiter oben im Gebäude, sondern auch für das Personal am Boden. Selbst ein kleines Steinchen kann zu einer Gefahr werden, wenn es aus einhundert Metern Höhe fällt. Dieses

Risiko müssen wir vermeiden', berichtet Andreas Bley, kaufmännischer Leiter bei BAM Deutschland. Das PalaisQuartier liegt entlang und hinter der Zeil, einer der betriebsamsten Einkaufsstraßen in ganz Deutschland. Das Bauprojekt umfasst ein mehrstöckiges Einkaufszentrum, verbunden mit einem Hotel- und einem Büroturm, sowie die Rekonstruktion des historischen Thurn und Taxis Palais. Dieses Palais, erbaut Anfang des 18. Jahrhunderts, musste vorübergehend dem Bau der größten innerstädtischen Tiefgarage Frankfurts unter dem



Andreas Bley.



Gebiet weichen und wird nun von einem anderen Unternehmen Stein für Stein wieder rekonstruiert. BAM Deutschland zeichnet für den schlüsselfertigen Bau des Büroturms verantwortlich. Der Auftraggeber ist Bouwfonds MAB Development. Bley: 'Die Übergabe unseres Bauabschnitts mit einer Bausumme von 93 Millionen Euro ist für das kommende Frühjahr geplant. Der Turm bietet auf 34 Etagen insgesamt 48.000 m<sup>2</sup> Fläche. Diese Fläche wird um zwei aussteifende Kerne herum

realisiert, die mit einer hydraulischen Kletterschalung hergestellt wurden. Aufgrund der unterschiedlichen Schrägstellung der Stützen und der Höhenabstaffelungen scheint es, als würden hier vier Türme entstehen, aber dies täuscht.'

## Kunststofffasern

Den Eingangsbereich des Gebäudes kennzeichnen elf Meter hohe Rundstützen in Sichtbetonqualität. 'Diese Stützen bestehen aus hochfestem F120-Beton. Um diese Feuerschutzklasse zu erreichen, wurden dem Beton spezielle Kunststofffasern zugemischt. Bei hohen Temperaturen schmelzen die Fasern, um den Wasserdampfdruck entweichen zu lassen und Abplatzungen des Betons zu vermeiden. Diese Betontechnologie wurde extra für den Skyper in Zusammenarbeit mit der Universität Stuttgart entwickelt und findet hier wieder seine Anwendung.'

Ein Teil des Büroturms ragt über das wellenförmige Dach des Einkaufszentrums hinaus. Bley: 'Während der Bauarbeiten wurde dieser 'Rucksack' vorübergehend von einer 55 Meter hohen Stahlkonstruktion abgestützt. Jetzt werden die Lasten dieser Auskragung über diagonal montierte Stahlverbundstützen in Verbindung mit Spannbetondecken in den Kern des Gebäudes eingeleitet.' Damit das Flugleitsystem des Frankfurter Flughafens nicht gestört wird, wurde ein Teil der Fassade mit winzigen Wolframfäden zur Radardämpfung versehen. Hierdurch werden eventuelle Störungen auf den Radarschirmen vermieden. ●

## Mit Voldampf erstellt: Erster Rohbau für Kesselhausstütze



der EAB GmbH. Die EAB ist ein Zusammenschluss aus dem Ersatzbrennstofflieferanten Tönsmeier und dem ortsansässigen Chemie- und Pharmaunternehmen Solvay.

In Rekordzeit wurden die planerischen Vorleistungen und Abstimmungen mit dem Auftraggeber EAB, dessen Generalplaner AEW

Grontmij und dem Anlagenkonsortium Baumgarten Standardkessel vorangetrieben, so dass im Mai 2008 'punktgenau' die ersten 2.200 m<sup>3</sup> Beton für die Stahlbetonsohle des Brennstoff- und Schlackebunkers eingebaut wurden.

Bis zum Setzen der ersten Kesselhausstütze wurden weitere 9.000 m<sup>3</sup> Beton, 17.000 m<sup>2</sup> Gleitschalung und 1.900 Tonnen Bewehrung für das Bunkerbauwerk, die Kesselhaussohle und das Schaltanlagegebäude verbaut,

so dass die im Kraftwerksbau bekannte und zeitkritische Montage des Stahlbaus beginnen konnte.

## Erfolg durch Erfahrung

Diese exakte und zügige Umsetzung der vereinbarten Termine wurde vor allem auf Grund der hervorragenden Referenzen und Erfahrungen des Bauteams des Bereiches Nord umgesetzt. Der Bereich Nord errichtet seit 1997 verschiedene Müllverbrennungsanlagen, zuletzt in Sachsen-Anhalt sehr erfolgreich die Heizkraftwerke in Magdeburg, Staßfurt und nun in Bernburg an der Saale.

Die Hauptleistungen der Bau-tätigkeiten werden im Frühjahr 2009 bei einem Auftragsvolumen von circa sechzehn Millionen Euro abgeschlossen sein. Die Inbetriebnahme der Anlage ist für das Frühjahr 2010 geplant. Zu diesem Zeitpunkt wird das Team jedoch voraussichtlich schon ein neues Heizkraftwerk im Rohbau errichtet haben. ●

Nach nur vier Monaten Bauzeit hat Wayss & Freytag Ingenieurbau, Bereich Nord, Niederlassung Berlin, es geschafft, termingerecht mit der Montage der Stahlbaukonstruktionen für das Kesselhaus der Energie Anlage Bernburg (südlich von Magdeburg) zu beginnen.

Erst im Dezember 2007 erhielt W&F Ingenieurbau den Auftrag für die Planung und Errichtung der Stahlbetonarbeiten für die Energie Anlage Bernburg von

# Mit vereinter Kraft hyperbolisch in die Höhe



Thomas Helf.

Der Bau von Kühltürmen gehört schon seit vielen Jahrzehnten zu den Spezialgebieten von Ways & Freytag Ingenieurbau. An zwei Standorten in der Nähe von Dortmund realisiert die Konzerngesellschaft zurzeit drei dieser riesenhaften hyperbolischen Konstruktionen. Mit einem intelligenten Schalungssystem leistet BAM Materieel einen wichtigen Beitrag zu dem Projekt in Hamm.

**I**n Hamm bauen wir im Auftrag des Energieversorgers RWE zwei Kühltürme samt den dazugehörigen Kühlwasserpumpstationen. Die Türme dienen nicht nur der Wasserkühlung, sondern fungie-

ren auch als Schornstein', berichtet Thomas Helf, Projektleiter von W&F Ingenieurbau. Mit einer Höhe von gut 166 Meter und einem Durchmesser von über fünfzig Meter an der Basis wirken die Bauwerke äußerst imposant. 'Die Mauerstärke verjüngt sich von neunzig Zentimeter an der Basis auf zwanzig Zentimeter an der schmalsten Stelle – in etwa 116 Meter Höhe – und verdickt sich dann zur Spitze hin wieder auf dreißig Zentimeter. Wir arbeiten uns in Betonierabschnitten von jeweils 1,2 Meter in die Höhe. Die vier untersten Ringe werden mit einer traditionellen Schalung gefertigt; danach arbeiten wir mit einer Kletterschalung weiter.'

## Strategische Entscheidung

Anders als beim Kühlturm in Datteln (siehe Baupalette Herbst 2008) beschloss W&F Ingenieurbau bei dem Projekt in Hamm, die benötigte Kletterschalung zu kaufen. Für den

Bau der Kletterschalung nach eigenem Entwurf wandte sich die deutsche Konzerngesellschaft an BAM Materieel. 'Der Entwurf von W&F Ingenieurbau war für uns die Basis für die weitere Detailierung. Dabei haben wir zahlreiche Anpassungen hinsichtlich der Materialwahl und der Sicherheit vorgenommen', erklärt Harry Bouwhuis vom Geschäftsbereich Schalungen von BAM Materieel. 'Wir haben die technische Koordination übernommen und alle Bauteile, darunter die Schalungstürme mit den Hydraulikeinheiten, in Lelystad montiert. Die Schalungstürme wurden von BAM Project Support in Amsterdam hergestellt. Dieses Unternehmen von BAM Civiel musste sich speziell für die Schweißprozesse vom deutschen TÜV zertifizieren lassen.'

Die Kletterschalung besteht aus 108 Kletterautomaten, zwischen denen sich auf zwei Ebenen die Einschubböden befinden, auf denen gearbeitet wird. Helf: 'Von den untersten Ringen abgesehen, die mehr Zeit kosten, betonieren wir einen Ring pro Tag, das heißt innerhalb von zehn bis zwölf Stunden. Der Beton wird vor

Ort hergestellt.

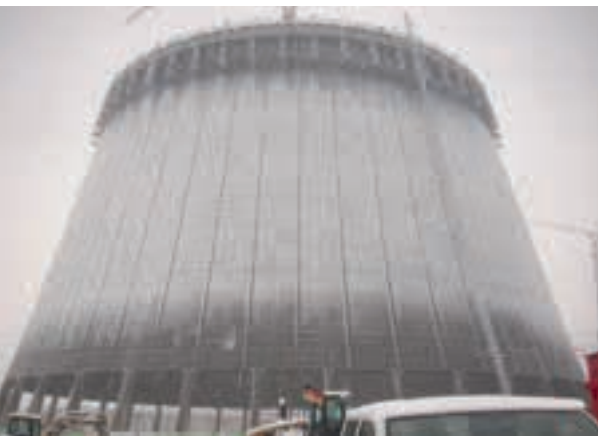
Damit der Beton den aggressiven Rauchgasen standhält, werden spezielle Zuschläge verwendet, beispielsweise Mikrosilika. Mit der Kletterschalung betonieren wir 133 Abschnitte.'

## Unschätzbare Wert

Der Projektleiter ist vom Wissen und dem Engagement von 'Lelystad' beeindruckt. 'Es ist von unschätzbarem Wert, dass wir zur Realisierung derartiger Hilfskonstruktionen innerhalb des Konzerns auf ein Kompetenzzentrum wie BAM Materieel zurückgreifen können. Wir verfügen jetzt über eine leichtgewichtige Konstruktion ohne überflüssige Hightech-Komponenten, die wenig Arbeit macht, aber dennoch auf bewährter Technik basiert', berichtet Helf. Während der erste Kühlturm in die Höhe wächst, wurde bereits die Basis für den zweiten Turm realisiert. Im Frühjahr 2011 soll das Projekt abgeschlossen sein.

## Webcam:

[www.rwe.com/cam/kwe1.jpg](http://www.rwe.com/cam/kwe1.jpg) ●



## Alle Mann im Dock

An Superlativen mangelt es bei der Dockverbreiterung nicht, die BAM Nuttall in der Marinewerft im schottischen Rosyth durchführt. Bevor hier die HMS Queen Elizabeth auf Kiel gelegt werden kann, das mit einer Länge von 284 Metern größte Schiff, das jemals für die Royal Navy gebaut wurde, präsentiert die Konzerngesellschaft die erforderlichen Glanzleistungen im Bereich Ingenieurbau.

Schon leer ist das 320 Meter lange Schiffsdock von Babcock Marine in Rosyth beeindruckend. Wie imposant wird es wohl sein, wenn in 2014 der Flugzeugträger Queen Elizabeth fertig gestellt sein wird? Demnächst werden riesige Abschnitte in vier britischen Schiffswerften, die auf das ganze Land verteilt sind, gebaut und dann in Rosyth zusammengesetzt und fertig gestellt. 'Der Zusammenbau der Abschnitte erfordert einschneidende Anpassungen des Schiffsdocks 1 und des Zugangs zum Becken, das die Verbindung zur Meeresbucht Firth of Forth herstellt', berichtet Dougie Grant, Projektleiter von BAM

Nuttall. Das Projekt mit einer Auftragssumme von fünfzig Millionen Euro umfasst die Vergrößerung des Docks auf die für die Arbeiten erforderliche Breite. Grant: 'Das Dock stammt aus dem Jahr 1914 und besteht aus unbewehrtem Beton. Treppenförmige Stützkonstruktionen aus norwegischem Granit sorgen dafür, dass die Dockmauer nicht nach innen gedrückt wird. In Erdbodenhöhe ist das Dock zwar breit genug, aber auf dem Grund nicht. Daher werden diese 'Treppen' herausgebrochen. Aber das geht erst, nachdem wir die Dockmauern mit 150 Anker

in den darunterliegenden Felsformationen befestigt haben. Diese zwanzig Meter langen eingemörtelten Erdanker werden von unserer Tochter BAM Ritchies angefertigt.'

Ende 2010 wird das Projekt abgeschlossen sein. Dann sind die Schiffbauer in Rosyth an der Reihe. ●



Dougie Grant.



# Geringere Ausfallkosten durch virtuelles Bauen



Frances Swets.

Sauber und streng. Das fällt als erstes auf an der Baustelle des Carré in Enschede. BAM Utiliteitsbouw (Wirtschaftsbau) realisiert dieses fast quadratische Unterrichtsgebäude auf dem Campus der Universität Twente. Lange bevor der Rohbau fertig ist, wird in den unteren Geschossen bereits mit der Schlussbearbeitung begonnen. 'Das beeinflusst deutlich den Bauprozess, ist aber wegen der vielen Anlagen für die Labors erforderlich', berichtet die Projektleiterin Frances Swets.

Das Carré stellt den Mittelpunkt des neuen Unterrichts- und Forschungszentrums der Universität dar und wird die Fakultäten Technische Naturwissenschaften und

Elektrotechnik, Mathematik und Informatik beherbergen. Das Gebäude besteht aus sechs Geschossen und wird mittels dreier Laufbrücken mit den benachbarten Gebäuden verbunden. Swets: 'Das Carré wird um einen Innenhof herum gebaut, zum Teil über einem bereits vorhandenen Keller. In dem Gebäude werden sich hauptsächlich Labors, Büros und Unterrichtsräume befinden, die eine Gesamtfläche von 45.000 m<sup>2</sup> haben. Die Bau-summe beläuft sich auf sechzig Millionen Euro. Dabei sind die Arbeiten an Halle B einbegriffen. Dieses Gebäude wird bis auf die Grundmauern abgebaut und neu aufgebaut. Danach bildet es über eine Laufbrücke den Eingang des

Carré. Außerdem sind hier die Energieanlagen untergebracht. Im August 2009 wird das Projekt fertig gestellt sein.'

## xD4all

Um den Bauprozess gut kontrollieren zu können, verwendet das Projektteam das Computerprogramm xD4all. Swets: 'Wir benutzen das System unter anderem, um die Form vorgefertigter Elemente, wie Säulen, Hohldielenböden und Fassadenelemente einzuzeichnen und die Materiallisten von Subunternehmern zu kontrollieren. Darüber hinaus arbeiten wir mit

einer Datenbank mit entwurfsrelevanten Details, in der alle Teile, wie etwa Zwischenwände und Türen, gespeichert sind. Die Datenbank enthält viele unterschiedliche Eigenschaften, sodass die Mengen auf einfache Weise festgelegt

werden können. Anschließend sind beim Einkauf und schließlich bei der Endabrechnung die tatsächlichen Mengen genau zu ermitteln.' 'Mit xD4all sind wir in der Lage, das Carré zuerst virtuell zu bauen. Es ist schwierig zu bewerten, welche Vorteile dieses Paket in finanzieller Hinsicht hat, aber es ist ein gutes Instrument, um die Ausfallkosten zu senken. Man kann frühzeitig erkennen, wo etwas schief läuft', erläutert Swets. ●

## BAM-Wissen über CO<sub>2</sub>-Ausstoß auch für Partner im Bauprozess

**BAM hat eine neue Berechnungsgrundlage für die Berechnung des Carbon Footprint von Bauunternehmen ausgearbeitet. Dazu gehört die benutzte Energie (Brennstoffe, Wärme, Strom) für Büroräume, auf Baustellen und Produktionsstandorten sowie der Verbrauch durch Transportmittel. Anschließend wurde der Carbon Footprint von BAM mit einem Carbon-Footprint-Rechenmodell ermittelt.**

### BAM CO<sub>2</sub>-Desk

Gleichzeitig mit der Präsentation des Rechenmodells hat BAM auch die niederländische Website [www.bamco2desk.nl](http://www.bamco2desk.nl) zugänglich gemacht. Sie ist für Auftraggeber, Baupartner und BAM-Mitarbeiter gedacht, die in der Nutzungsphase und der Zulieferkette den CO<sub>2</sub>-Ausstoß

verringern wollen. Vorstandsmitglied Nico de Vries: 'Untersuchungen zu unserem Carbon Footprint haben ergeben, dass der Bausektor über viel Wissen hinsichtlich des Einsparens von Energie bei verschiedenen Produktgruppen verfügt. Allerdings wird von diesem Wissen zu wenig Gebrauch gemacht. Darüber hinaus wissen viele Auftraggeber in unserem Sektor noch nicht, welche Möglichkeiten der Markt zum Energiesparen bietet. Daher möchten wir gern in diesem Sektor die Wissensentwicklung im Bereich Energiesparmaßnahmen fördern. Zu diesem Zweck fungieren wir als Berater bei Fragen zur Entwicklung von Klimazielen oder zur Ergreifung konkreter Maßnahmen zur Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes.'

Mit der Einrichtung des BAM-CO<sub>2</sub>-Desks wird diese Zielsetzung umgesetzt, da wir mit dem CO<sub>2</sub>-Desk das vorhandene Wissen unseren Partnern im Bauprozess zur Verfügung stellen.'

[www.bamco2desk.nl](http://www.bamco2desk.nl) ●



## Linienspiel

*Das subtile Linienspiel des gedrehten Al Bidda Towers zeichnet sich allmählich deutlich an der Skyline von Doha, der Hauptstadt des Golfstaats Katar, ab. Hier legt die lokale Interbeton-Tochter Higgs & Hill im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft mit der Qatari Arabian Construction*

*Company letzte Hand am Büroturm mit 43 Stockwerken an. Einschließlich des Stahlmasts auf dem Dach ist das Gebäude 228 Meter hoch. Die Arbeitsgemeinschaft hat das Projekt inzwischen dem Auftraggeber The Platinum Tower Company übergeben. ●*

## Richtfest für Arena in Ludwigsburg

# Größtes Bauvorhaben in der Stadt wird als PPP-Projekt realisiert

Die neue Multifunktionsarena in Ludwigsburg feierte Richtfest. In einer Bauzeit von rund zwei Jahren realisiert ein Joint Venture aus BAM Deutschland AG, HBM Stadion- und Sportstättenbau GmbH und Süd-Leasing GmbH die Halle mit einem Investitionsvolumen von rund 21 Millionen Euro. Für die Finanzierung und den Betrieb wurde ein Private-Public-Partnership-Modell gewählt.

**I**n der neuen Arena werden ab Oktober 2009 bis zu 7.200 begeisterte Zuschauer unter anderem Bundesliga-Basketball der EnBW Ludwigsburg, Konzerte, Shows und weitere Veranstaltungen verfolgen. Eines der Highlights im kommenden Jahr



wird die Ausrichtung der Tanz-Weltmeisterschaft sein. Welchen Stellenwert das Projekt für die Region hat, zeigte sich an den vielen prominenten Gästen, die zum Richtfest kamen: neben Oberbürgermeister Werner

den feierlichen Akt. Mit Siegfried Currle, Michael Hager und Alexander Naujoks war auch der Vorstand von BAM Deutschland stark vertreten.

Als größtes Bauprojekt der letzten zwanzig Jahre in der Stadt Ludwigsburg ist die Multifunktionshalle in ein städteräumliches Gesamtkonzept eingebettet. So umfasst der Entwurf auch die Gestaltung des Westausgangs des Ludwigsburger Bahnhofs, an dem ein Parkhaus mit einer Ladenzeile entstehen wird. Ein NH Hotel mit 130 Betten sowie ein weiterer Gebäudekomplex mit Gastronomie- und Gewerbemietflächen komplettieren das Projekt. ●

Spec, dem Ersten Bürgermeister Konrad Seigfried und Bürgermeister Hans Schmid verfolgten Stadtkämmerer Ulrich Kiedaisch sowie fast der gesamte Ludwigsburger Stadtrat und weitere zweihundert geladene Gäste

## Interbeton baut im Schatten der Palme

# Auf dem Wasser zu Hause

Die Ingenieurin Lianne Versteeg wohnt mit ihrem Mann weit vom Meer in Dubai. Aber für die 504 zukünftigen Besitzer der Water Homes auf der aufgespülten Insel Palm Jebel Ali ist das Meer noch näher dran. Interbeton baut diese Häuser auf Pfählen über den Wellen an zwei ringförmigen Wellenbrechern entlang. Eine schönere Wohnumgebung ist kaum denkbar!



'Nach dem Einschlagen der Testpfähle', erzählt Lianne Versteeg im Büro von Interbeton in Dubai, 'fangen wir in Kürze mit der

richtigen Arbeit an. Dann bleiben uns sechzehn Monate, um etwa dreitausend Rohrpfähle aufzustellen. Jedes der 504 Wasserhäuser steht auf vier Pfählen. Die übrigen Pfähle sind für die Durchgänge zwischen den Water Homes gedacht. Zum Auftrag gehören auch das Aufstellen der vorgefertigten Betonelemente für den Boden des Erdgeschosses und das Verlegen der Hohldielenböden für die Durchgänge. Wir arbeiten im Rahmen eines Joint Ventures mit Overseas AST. Ende März 2010 müssen wir das Projekt der Taisei Corporation, dem japanischen Management Contractor, der für das Zustandekommen der Water Homes verantwortlich ist, übergeben. Der tatsächliche Auftraggeber ist Nakheel, der größte Projektentwickler in Dubai.'

Nakheel ist das arabische Wort für Palmen. Der Immobilienentwickler ist vor allem durch die Anlage dreier besonderer



Palmeninseln (Palm Deira, Palm Jebel Ali und Palm Jumeirah) vor der Küste Dubais sowie durch The World bekannt geworden. Palm Jumeirah wird bereits von den 'Reichen und Berühmten' bewohnt, Palm Jebel Ali ist noch unbewohnt. Versteeg: 'Dort gibt es noch gar nichts. Nur eine Asphaltstraße ist vorhanden. Wir sind einer der ersten Bauunternehmer, die die Arbeit aufnehmen.'

Interbeton verwendet Rohrpfähle mit acht verschiedenen Durchmesser, die zudem auch verschiedene Längen aufweisen können. 'Das hängt von der Tiefe des Meeres-

betts ab', berichtet Versteeg. 'Sie kann etwa zwischen anderthalb und acht Metern liegen. Die Pfähle werden ungefähr neun Meter tief in den Boden getrieben. Dazu müssen etwa zwei Meter Gezeitendifferenz überbrückt und hohe Wellen berücksichtigt werden. Das bedeutet, dass die Pfähle etwa zwanzig Meter lang sein können'.

[www.thepalm.ae](http://www.thepalm.ae) ●

**Entwurf und Gestaltung** Boulogne Jonkers, Zoetermeer  
**Bilder** ANP, Bouwfonds MAB Development GmbH, De Beeldredactie  
**Druck** Thieme Media Services, Delft  
Baupalette wird erstellt von Monica van Soldt, Royal BAM Group nv, Public Relations, +31 (0)30 659 86 22, m.van.soldt@bamgroep.nl.